

Offizielles Organ
der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
www.ingbw.de

Herausgeber:

Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Präsident
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Interview

Dipl.-Ing. Tobias Frieß

„Wir brauchen zusätzliche und gut ausgebildete Ingenieurfachkräfte“

Der neue Vorsitzende im INGBW-Ausschuss Öffentlicher Dienst (AÖD) Tobias Frieß gibt im Interview interessante Einblicke in die aktuelle Fachkräftesituation der Behörden und erläutert, wie die Rahmenbedingungen für die Gewinnung von Ingenieuren verbessert werden müssten. Zugleich stellt er überzeugend dar, warum der öffentliche Dienst für Ingenieurfachkräfte durchaus attraktiv ist.



INGBW: Wie schätzen Sie im Moment den Fachkräftemangel bei den Ingenieuren im Öffentlichen Dienst ein?

Tobias Frieß: In vielen Fachdisziplinen und auf allen Verwaltungsebenen

im öffentlichen Dienst existiert eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage an Ingenieuren. Der demografische Wandel trägt zusätzlich zur Verschärfung bei. Es verabschieden sich derzeit und in den nächsten Jahren viele

Editorial

Liebe
Kolleginnen
und Kollegen,



der Fachkräftemangel ist nach wie vor ein schwerwiegendes Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung der Ingenieurbüros. In vielen Segmenten suchen Ingenieurbüros qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vom Ingenieurmangel ist aber auch der öffentliche Dienst in erheblichem Maße betroffen: zahlreiche nicht besetzte offene Stellen in den Verwaltungen führen schon seit Jahren zu Verzögerungen bei Investitionsprogrammen, Bauprojekten, Ausschreibungen oder Genehmigungsverfahren.

Der neue Vorsitzende im INGBW-Ausschuss Öffentlicher Dienst, Tobias Frieß, spricht im Titelinterview der vorliegenden Ausgabe über die aktuelle Fachkräftesituation des öffentlichen Dienstes und weist deutlich auf die Versäumnisse und die daraus entstandenen aktuellen Probleme hin. Daneben wirbt er aber auch für die Vorzüge, die eine Anstellung im öffentlichen Dienst für Ingenieure mit sich bringt. Nicht nur der sichere Arbeitsplatz, auch zahlreiche weitere Rahmenbedingungen, wie gute Aufstiegschancen in Führungspositionen, umfängliche Fortbildungsmöglichkeiten, Work-Life-Balance sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten gute Gründe, sich für eine Anstellung beim Staat zu entscheiden.

Stephan Engelsmann

Mit freundlichem Gruß
Stephan Engelsmann, Präsident

erfahrene Ingenieure mit Verwaltungskompetenz in den Ruhestand und es rücken nicht genügend junge Fach- und Führungskräfte nach.

Im öffentlichen Dienst wurden über Jahre hinweg, gerade im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, viele Stellen gestrichen und nicht nachbesetzt. Fachbehörden wurden aufgelöst und in untere Verwaltungsbehörden integriert. Weiterhin wurden Bündlungsfunktion, Know-how-Sicherung sowie Nachwuchsgewinnung und -förderung vernachlässigt. Im öffentlichen Dienst ist der Ingenieurmangel inzwischen so groß, dass er zu gravierenden Problemen führt.

Um welche konkreten Probleme handelt es sich dabei?

Investitionsprogramme, Projekte und Baumaßnahmen, Genehmigungsverfahren, Ausschreibungen und die Inanspruchnahme von Förderprogrammen können nicht mehr schnell genug umgesetzt werden. Die langsamen Fortschritte bei der Digitalisierung – z.B. beim Breitbandausbau – aber auch in der Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Mobilität und im Klimaschutz, machen sich vor allem dort bemerkbar, wo technische Innovationen und Know-how gefragt sind. Nach den Versäumnissen der letzten Jahre ist nun dringender Handlungsbedarf geboten. Die zum Teil grob vernachlässigte Wert- und Substanzerhaltung von Gebäuden, Straßen, Radwegen, Ingenieurbauwerken, Ver-

und Entsorgungsmedien sowie weiterer öffentlicher Infrastruktur, auch der Schiene, erfordern zusätzliche und gut ausgebildete Ingenieure mit Kompetenzen im Verwaltungsmanagement.

Kann der öffentliche Dienst überhaupt eine attraktive Alternative zu Industrie und Wirtschaft darstellen, gerade auch für junge Ingenieure?

Bedingt durch gesellschaftlichen Wandel und politische Weichenstellungen – hervorzuheben sind hier besonders Energiewende, Digitalisierung, Klimaschutz, Mobilität und Wohnungsnot – sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Betätigungsfelder entstanden. Diese bieten für Ingenieure viele spannende Aufgaben und Perspektiven und die Möglichkeit, die Gesellschaft mitzugestalten. Der Ingenieur im öffentlichen Dienst vertritt die staatlichen und kommunalen Interessen gegenüber den verschiedenen Akteuren z.B. bei Planungs- und Genehmigungsverfahren oder in der Bauherrenfunktion.

Die Attraktivität des öffentlichen Dienstes gegenüber Industrie und Wirtschaft, gerade auch für junge Ingenieure, bemisst sich aber auch an den Rahmenbedingungen: Einkommen, Beförderung- und Aufstiegsmöglichkeiten, Führungspositionen für Ingenieure, Durchlässigkeit der Laufbahnen, Aus- und Fortbildung, Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auch ein vergleichsweise sicherer Arbeitsplatz



Dipl.-Ing.
Tobias Frieß

Ltd. Baudirektor,
Leiter Geschäftsbereich, „Bauen und Umwelt“ des Landkreises Neu-Ulm /
Vors. INGBW-Ausschuss Öffentlicher Dienst

sind gute Argumente für die Berufstrennung zum Eintritt in den öffentlichen Dienst.

Hat möglicherweise die Coronapandemie und die unsichere Wirtschaftslage den Öffentlichen Dienst wieder attraktiver gemacht?

Die Coronapandemie hat für viele den Wert eines sicheren Arbeitsplatzes im öffentlichen Dienst wieder deutlich werden lassen. Die Bewerberzahlen um Stellen im öffentlichen Dienst sind in der Pandemiezeit zum Teil wieder gestiegen. Dieses Verhalten ist grundsätzlich in allen Krisenzeiten feststellbar, lässt aber auch wieder nach. Viele Bewerber nehmen sogar einen deutlichen Einkommensverlust in Kauf. Ob dies von Dauer sein wird und ob die Bewerber dem öffentlichen Dienst erhalten bleiben, bleibt abzuwarten.

Für Ingenieurstellen in der boomenden Bau- oder IT-Branche sieht es jedoch anders aus. Die Nachfrage aus der Wirtschaft nach diesen Fachkräften ist enorm gestiegen.

Der öffentliche Dienst hat mit seinen Rahmenbedingungen oft das Nachsehen.

Welche Veränderungen müsste man Ihrer Meinung nach im ÖD anstoßen, um ausreichend Ingenieurfachkräfte zu gewinnen?

Es bedarf dringend einer Verbesserung bestimmter Rahmenbedingungen, damit der öffentliche Dienst für Ingenieure im Wettbewerb mit Industrie und Wirtschaft bestehen kann. Bei der Gewinnung von Ingenieuren, die sowohl vom öffentlichen Dienst als auch von Privatwirtschaft umworben werden, kommt der Angemessenheit der Vergütung eine besondere Bedeutung zu. Verbesserungen könnten für



Quelle: WinnieVinzence / Stock

Ein Schwerpunktthema des Ausschusses Öffentlicher Dienst ist die Gewinnung junger aktiver Mitglieder für die Ingenieurkammer

verbeamtete und angestellte Ingenieure zum Beispiel auch durch zusätzliche Leistungsanreize, Prämien sowie Arbeitsmarktzulagen erreicht werden.

Als begleitende Maßnahmen sind u.a. höhere Gehälter im Berufseinstieg, die Abschaffung der starren Laufbahnmodelle und der befristeten Arbeitsverträge, eine verbesserte technische und räumliche Ausstattung auf die in der Privatwirtschaft üblichen Standards, erforderlich.

Für die Nachwuchsgewinnung müsste auch über Praktikanten- und Traineeprogramme, Studienförderung und eine Flexibilisierung der Zugangsbedingungen, auch für Quereinsteiger, nachgedacht werden.

Eine übergreifende Imagekampagne für Ingenieure im öffentlichen Dienst sollte durch Bund, Länder und Kommunen in Angriff genommen werden. Gemeinsam mit der INGBW und den Länderkammern könnte die Kampagne in die Fläche getragen werden.

Auch die Kammer braucht mehr

Nachwuchs und mehr aktive Mitglieder aus dem ÖD. Was plant der AÖD, um junge Mitglieder zu gewinnen?

Der Gewinnung junger und aktiver Mitglieder, gerade auch aus dem öffentlichen Dienst, kommt zukünftig eine besondere Bedeutung zu und wird vom AÖD in der Ingenieurkammer vorangetrieben. So soll eine Fortbildungs- und Qualifizierungsoffensive z.B. in Form von Seminaren, Vortragsveranstaltungen und Fachexkursionen für jüngere Ingenieure mit neuen aktuellen Themenstellungen aus den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilität für die Gewinnung neuer junger Mitglieder ins Leben gerufen werden.

Welche Schwerpunktthemen des neuen Führungsteams des AÖD sind sonst noch geplant?

Das neue Führungsteam im Ausschuss Öffentlicher Dienst in der Ingenieurkammer Baden-Württemberg ist seit November letzten Jahres gewählt und nun seit 6 Monaten im Amt. Die Corona-Pandemie hat auch

uns in den Ehrenämtern in unserer bisherigen Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt.

Als Schwerpunkte für unsere Arbeit haben wir folgende Themen geplant:

- Nachwuchsgewinnung von Ingenieuren für den öffentlichen Dienst
- Bekämpfung des Fachkräftemangels
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Ingenieure im öffentlichen Dienst
- Aus- und Fortbildung der Ingenieure im öffentlichen Dienst
- Aufbau und Pflege von Kontakten in die Politik
- Mitgliedergewinnung für die Ingenieurkammer

Besonders die Kontaktpflege, die Intensivierung und der Ausbau eines politischen Netzwerkes zur Vertretung unseres Berufsstandes soll zukünftig ebenfalls einen Schwerpunkt bilden.



Foto: INGBW

Die Geschäftsstelle der INGBW gratuliert Kerstin Almer herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Auf viele weitere gute und erfolgreiche gemeinsame Jahre!

Bild: Geschäftsführerin Davina Übelacker (links) gratuliert Kerstin Almer, Sachbearbeiterin und Assistentin für Anerkennungsverfahren und Eintragungsausschuss, zum Mitarbeiterjubiläum.

Kammerintern

Zusatztermine: Lehrgang Qualifizierter Vergabeberater

Zunehmende, öffentliche Vergabeverfahren stellen Auftraggeber wie auch Ingenieure und Architekten vor besondere Herausforderungen. Neben rechtssicheren Verfahren sind praxismgerechte Eignungs- und Zuschlagskriterien wichtig. Genau dazu bietet ein Gemeinschaftsprojekt der Ingenieurkammern Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine praxisnahe Fortbildung zum „Qualifizierten Vergabeberater“ an. Weil die Nachfrage zur Auftaktveranstaltung am 16.04.2021 so groß war, finden nun zusätzliche Termine statt. Im dreitägigen Lehrgang können sich die Teilnehmer als begleitende Berater für öffentliche Auftraggeber qualifizieren und anschließend als Mitglied der Ingenieurkammer in die neue „Fachliste Vergabeberater“ eintragen lassen.

Mehr erfahren Sie hier:

➔ <https://ikbaunrw.de/kammer/akademie/seminare/seminarprogramm.php>

Nachwuchsingenieurinnen und -ingenieure beim Schülerwettbewerb ausgezeichnet

Die Sieger des Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ der Ingenieurkammer Baden-Württemberg sind gekürt. Unter dem Motto „Stadiondach – durchDACHt konstruiert!“ waren Entwurf und Bau eines Miniatur-Stadiondachs die Aufgabe. Die ersten beiden Plätze holten zwei bunte Modelle, die in Bauart und Tragwerksplanung echten Bauwerken erstaunlich ähnlich sind.

Auch dieses Jahr fand der Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Baden-Württemberg – trotz Einschränkungen durch die Pandemie – statt. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 waren Schülerinnen und Schüler wieder aufgerufen, sich unter dem Motto „Stadiondach – durchDACHt konstruiert!“ zu beteiligen. Planungsaufgabe waren Entwurf und Bau eines Stadionsdach-Modells. Es durften nur einfache Materialien verwendet und ohne Einsatz von elektrischen Maschinen gearbeitet werden. Bei der Auswahl der Baumaterialien und der Gestaltung des Modells wurden der Fantasie der Teilnehmer keine Grenzen gesetzt. Die beiden Landesieger wurden wie jedes Jahr in den beiden Alterskategorien bis Klasse acht und ab Klasse neun ermittelt.

„Kluges und sehr gut funktionierendes Tragwerk“

In der Alterskategorie I bis Klassen-

stufe 8 gewann Tobias Kiltbau (Leibniz-Gymnasium-Östringen und Realschule Bad Schönborn) mit seinem Modell Green Nature Area. Die Jury der Ingenieurkammer lobte den Entwurf:

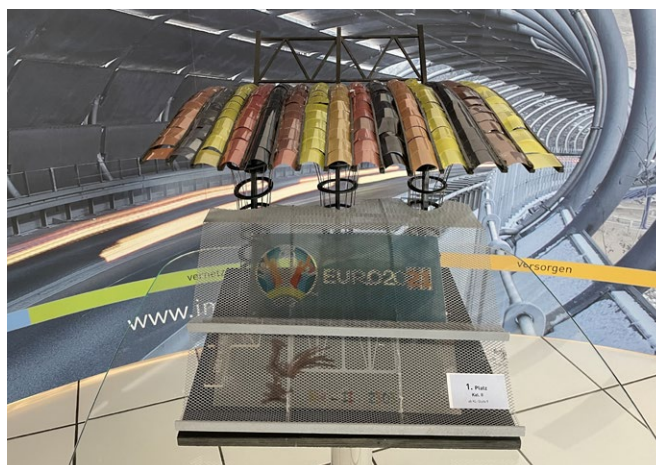
„Du hast dein Bild vom Baum als Tribürendach in ein kluges und sehr gut funktionierendes Tragwerk übersetzt: die fest im Boden eingespannte Stütze, nach hinten geneigt, trägt klar die Last ab. Eine sinnvolle Aufweitung mit einzelnen ‚Trieben‘ bildet das Dach, hinten als biegesteifer Teil der Stütze, während die freie Auskragung über einzelne Tragseile an die Stütze gehängt wird. [...] Deine Materialwahl ist sehr angemessen, Holz kann gut auf Druck belastet werden, Seile auf Zug. Dein Textil ist in der Farbe passend zu deinem Entwurfsgedanken gewählt und schön halbtransparent; das macht den Innenraum für Zuschauer sehr freundlich. [...] Jedes Detail passt, bis hin zu den mehrfarbigen Sitzen deiner

Tribüne – das soll ja in Realität die manchmal leeren Ränge überspielen.“

Vorbild für Siegerentwurf ist eine philippinische Sagengestalt

In der Alterskategorie II ab Klassenstufe 9 holten sich Alexander Laubheimer und Milad Mohmand von der Gemeinschaftsschule Reinstetten-Ochsenhausen mit dem Stadionsdach "Sarimanok" den ersten Platz. Der Sarimanok ist eine bunte Vogelgestalt aus der philippinischen Mythologie, der Glück bringen soll. In der Laudatio der Jury hieß es zum Siegerentwurf:

„Das Tragwerk mit einem von Stützen getragenen Dach – wobei die Stützen am Boden eingespannt und mit dem Dach biegesteif verbunden sind – ist klar und logisch. Durch die Auskragung der Dachfläche in Richtung Tribüne und gleichzeitig auch 'nach hinten' entsteht ein teilweiser Ausgleich der Lasten, der die für das Gleichge-



In der Alterskategorie I bis Klassenstufe 8 gewann Tobias Kiltbau (Leibniz-Gymnasium-Östringen und Realschule Bad Schönborn) mit seinem Modell Green Nature Area; In der Alterskategorie II ab Klassenstufe 9 siegten Alexander Laubheimer und Milad Mohmand von der Gemeinschaftsschule Reinstetten-Ochsenhausen mit dem Stadionsdach "Sarimanok".

wicht erforderliche Einspannung der Stützen reduziert – wie bei dem Vogel Sarimanok mit seinem buschigen Schwanz. Auch die logische Form- und Farbgestaltung der „schuppigen“ Dachfläche lehnt sich an das Vorbild aus der Natur an.

Die in eurem Text beschriebene Herstellung des Dachs auf einem Lehrgerüst, analog dem realen Vorgehen beim Bau solcher Tragwerke, entspricht voll und ganz dem Sinn unseres Wettbewerbs. Das Ausschalen erzeugt dabei dieselbe Spannung und Freude, wenn alles geklappt hat und steht, genau wie in der Realität auch.“

Die beiden Siegermodelle der Landeswettbewerbe nehmen dann am

Bundeswettbewerb in Berlin teil. Leider konnte dieses Jahr, wie sonst üblich, die festliche Preisverleihung im Europa-Park Rust wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Die Ingenieurkammer Baden-Württemberg richtet jedes Jahr den kreativ-technischen Schülerwettbewerb aus, bei dem allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in ganz Baden-Württemberg teilnehmen dürfen. Mit herkömmlichen Materialien werden „Ingenieurbauwerke“ von Schülerinnen und Schülern geplant und gebaut. In den zurückliegenden 15 Schülerwettbewerben konnten allein in Baden-Württemberg über 27.000 Schülerinnen und Schüler mit 10.000

geplanten Miniaturbauten begeistern. Ausgelobt wird der Wettbewerb mittlerweile durch die Ingenieurkammern in 15 Bundesländern. Mit jährlich 5.000 Teilnehmern gehört der Schülerwettbewerb Junior.ING zu einem der größten deutschlandweit. Die Gewinner des Schülerwettbewerbs erhalten von der Bundesingenieurkammer auch dieses Jahr einen Preis zur Entschädigung für den Ausfall des Bundeswettbewerbs in Berlin auf Grund der Corona-Pandemie.

Weitere Infos finden Sie unter:

→ www.ingbw.de/ingenieurkammer/aktuell-presse/aktuelle-meldungen/

Umfrage

Jahresumfrage „Wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten“

Auch dieses Jahr erhebt das Institut für Freie Berufe (IFB) im Auftrag des AHO, der Bundesingenieurkammer und des Verbands Beratender Ingenieure Daten zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieur- und Architekturbüros in Deutschland. Eine zahlreiche Teilnahme ermöglicht die Bereitstellung und Analyse einer umfangreichen und belastbaren Datenbasis, welche Informationen über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Büros liefert und somit von Nutzen für den Berufsstand als Ganzes ist. Zur Online-Teilnahme führt folgender Link:

→ **Befragung zur wirtschaftlichen Lage:** www.t1p.de/index20

Darüber hinaus wurde auch eine Teilnahme zur Erneuerung der HOAI gestartet. Aus den Daten konkret abgerechneter Projekte können wichtige Erkenntnisse abgeleitet werden, um Argumente für die notwendige Anpassung der Honorartafeln im Zuge einer echten Novellierung der HOAI zu gewinnen, die in der nächsten Legislaturperiode ab 2022 erfolgen soll. Zur Teilnahme führt folgender Link:

→ **Online-Projektbogen:** www.t1p.de/Hoai

Rückblick

Klimaschutzgesetz verstößt gegen Grundrechte

Ende April hat der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) entschieden, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes vom 12. Dezember 2019 (KSG) über die nationalen Klimaschutzziele und die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen mit Grundrechten unvereinbar sind, weil insoweit hinreichend konkrete Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen. Somit ist der Gesetzgeber aufgefordert, auch für Zeit nach 2030 bereits jetzt konkrete Vorgaben zur Emissionsreduzierung zu treffen. Es ist zu erwarten, dass dadurch insgesamt eine Verschärfung der Anforderungen die Folge sein wird. Auch die neue Bundesregierung wird eine Anpassung des KSG an die aktuelle Entscheidung des BVerfG vornehmen müssen.

Die Ingenieurkammern, vertreten durch die BInGK, haben in ihren Stellungnahmen zu den Klima-Gesetzgebungsvorhaben des Bundes durchweg ambitioniertere Ziele und Maßnahmen für notwendig gehalten als in den Gesetzentwürfen vorgesehen war.

→ www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html

Im Fokus

Baustoffmangel hemmt Wirtschaft

Der Baustoffmangel bereitet auch den Planern im Baubereich Sorge. Der Mangel betreffe sowohl die Verfügbarkeit von Kies, Sand, Zement und Beton, aber auch von Stahl, Holz oder Dämmstoffen. Ein Grund seien die stark gestiegenen Rohstoffpreise. So lagen beispielsweise die Preise für Dachlatten, Bauholz oder Konstruktionsvollholz laut Statistischem Bundesamt im März 2021 um 20,6 Prozent höher als im März 2020. Im April 2021 gaben laut IFO-Institut 23,9 % der Firmen im Hochbau an, Probleme bei der rechtzeitigen Beschaffung der Baustoffe zu haben. Im März waren nur 5,6 % der Unternehmen betroffen. Im Tiefbau hat sich der Engpass ebenfalls von 2,9 % im März auf 11,5 % im April verschärft.

Die BInGK forderte, die Baustoffproduktion zukünftig wieder verstärkt nach Deutschland zu holen bzw. da, wo es möglich ist, kurzfristig zu erhöhen. Langfristig müsse es darum gehen, Recycling von Baumaterial stärker zu fördern. Darüber hinaus appellierte sie an die Bauherren, Planerinnen und Planern ausreichend Zeit für ihre Arbeit zuzugestehen und diese auch entsprechend zu honorieren.

Mehr dazu erfahren Sie hier:

→ <https://bingk.de/presse/bundesingenieurkammer-baustoffmangel-bremst-aufschwung-aus/>

Baden-Württemberg-Haus auf der Expo Dubai feiert Richtfest

Nach sieben Monaten Bauzeit ist es soweit: Der Rohbau des baden-württembergischen Pavillons ist fertiggestellt und der Dachstuhl errichtet. Am 2. Mai fand unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften das traditionelle Richtfest statt. Neben dem deutschen Botschafter in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Ernst Peter Fischer, und Repräsentanten der Expo in Dubai, nahmen auch Vertreter der baden-württembergischen Wirtschaft an der Veranstaltung teil. Im Projekt, das auch ein Showcase für Ingenieurbaukunst und Architektur werden soll, ist die INGBW als Gesellschafterin beteiligt.

Nach Angaben von Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut befindet sich das Projekt trotz vieler Herausforderungen infolge der Pandemie auf der Zielgeraden. Bis Juli sollen die Bauarbeiten am innovativen Holzhybrid-Pavillon, in dem baden-württembergisches Fichtenholz eingesetzt wurde, abgeschlossen sein. So sei das Richtfest ein wichtiger Meilenstein für dieses bedeutende Projekt, das die herausragende Chance biete, Baden-Württemberg auf der Expo in Dubai nicht nur als Wirtschafts-, sondern auch als Wissenschafts-, Kultur-, Innovations- und Tourismusstandort zu präsentieren. Auch Ingenieurbüros haben die Möglichkeit, ihre Leistungen auf der Medienstation der Ingenieurkammer in der Ausstellung des Pavillons vorzu-

stellen. Über die Medienstation kann von den Gästen und Fachbesuchern der Expo auf eine eigens errichtete Website zugegriffen werden, auf der die Mitglieder der Ingenieurkammer ihr Unternehmen und ihre Leistungen vorstellen können. Bei Interesse einer Einbindung ihres Ingenieurbüros können sich INGBW-Mitglieder gerne direkt an Pressesprecher Pablo Dahl (siehe Textende) wenden.

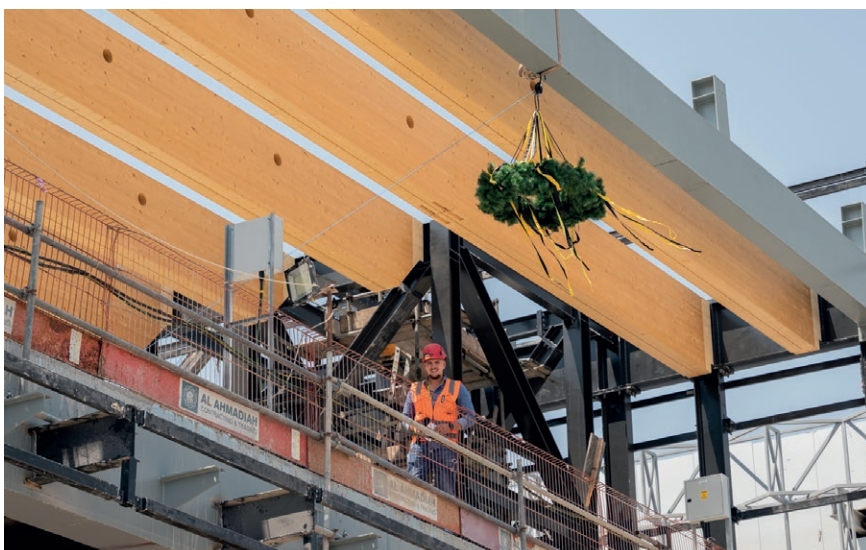
In den kommenden Wochen beginnt bereits der Aufbau der Ausstellung, in der das einzigartige Innovationssystem Baden-Württembergs unter dem Motto „Feel the Spirit of Innovation“ vorgestellt wird. Besucherinnen und Besucher sollen die besondere „DNA“ Baden-Württembergs als Land der Vielfalt zwischen Tradition und Innova-

tion entdecken. Interaktive Medienstationen zeigen zentrale Zukunftsthemen auf, die im Innovationssystem Baden-Württembergs entstehen. Ein weiteres Highlight: Parallel zu den Bauarbeiten auf der Expo entsteht derzeit am Fraunhofer IAO ein digitaler Zwilling des Baden-Württemberg Hauses, das so virtuell über ein halbes Jahr von jedem Ort der Welt besucht werden kann.

In fünf Monaten öffnet die Expo ihre Tore: Vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 werden Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in Dubai erwartet. Die Weltausstellung in Dubai wird dann das wohl größte Event nach dem globalen Pandemie-Lockdown sein, auf dem man sich wieder persönlich begegnen wird. Trotz der Corona-Pandemie rechnet die Expo in Dubai mit vielen Millionen Teilnehmenden und Geschäftsleuten. Die Investitions- und Fachforen, Wirtschaftskonferenzen, Produktvorstellungen sowie zahlreichen Business-Events der Expo bieten hierbei die ideale Plattform für eine Präsentation der herausragenden Innovationen und der kulturellen Vielfalt des Landes. Baden-Württemberg wird im Kreis von mehr als 190 teilnehmenden Staaten die einzige Region sein, die mit einem eigenen Pavillon vertreten ist.

Bei Interesse einer Präsentation Ihres Ingenieurbüros im Rahmen des Baden-Württemberg Hauses auf der Expo in Dubai wenden Sie sich gerne an:

→ **Pablo Dahl, Pressesprecher,**
dahl@ingbw.de, T +49 711 64971-22



Auf der Expo-Baustelle: Ein Vorarbeiter bringt einen Richtspruch aus, nachdem der Richtkranz aufgehängt wurde; der Pavillon, ein Holzhybridbauwerk, soll im Juli fertiggestellt werden.

Ingenieurbüros spüren leichte Entspannung der wirtschaftlichen Lage

In baden-württembergischen Ingenieurbüros zeichnet sich eine leichte Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage ab – negative Folgen sind jedoch weiterhin spürbar. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der Umfrage von Bundesingenieur- und Bundesarchitektenkammer zu den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, an der mehr als 5.000 selbstständige Kammermitglieder deutschlandweit teilnahmen.

Die Zahl der Planungsbüros in Baden-Württemberg, die negative Folgen spüren, ist seit der letzten Befragung vom vergangenen November zwar leicht angestiegen. So geben mittlerweile 63 Prozent der Befragten an, dass sich die negativen Folgen bemerkbar machen – das sind 7 Prozent mehr als noch im November. Bei der wirtschaftlichen Lage zeichnet sich jedoch eine Verbesserung ab: Nur noch rund ein Viertel der Büros und somit 9 Prozent weniger als im Dezember gab an, dass negative wirtschaftliche Folgen entstanden seien oder sich abzeichneten. Auch bei der wirtschaftlichen Entwicklung zeichnet sich eine leichte Entspannung ab: Hatten im November noch 47 Prozent der Büroinhaber für die kommenden drei Monate eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage erwartet, sind es in der aktuellen Befragung nur noch 35 Prozent. Betroffen sind vor allem Büros mit gewerblichen und öffentlichen Auftraggebern.

Verhaltener Blick nach vorne

„Die Ergebnisse lassen uns etwas optimistischer nach vorne blicken. Ich bin überzeugt, dass die Planerinnen und Planer zusammen mit den bauausführenden Betrieben einen wichtigen Beitrag zur Konjunkturbelebung nach der Corona-Pandemie leisten werden. Es muss jedoch sichergestellt sein, dass die Kommunen gestärkt werden und Bau- und Sanierungsprojekte nicht ins Hintertreffen geraten. Eine Gefahr für die Planungsbranche stellen auch die Verzögerungen in den Genehmigungsprozessen und bei Lieferungen sowie Materialengpässen dar“, sagte INGBW-Geschäftsführerin Davina



Auf den Baustellen kommt es vielerorts zu Lieferverzögerungen und Materialengpässen.

Übelacker mit Blick auf die Umfrageergebnisse.

Ingenieurbüros kämpfen mit Verzögerungen und Engpässen

Deutlich wurde bei der deutschlandweiten Befragung auch, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Ingenieur- und Architekturbüros mittlerweile anders gelagert sind als zu Beginn der Pandemie. Während sich der Auftragseingang stabilisiert hat und weniger Büros über abgesagte oder verschobene Aufträge klagen, steigt der Anteil der Büros, die mit Personalausfällen auf der Baustelle oder im eigenen Büro zu kämpfen haben. Sprunghaft gestiegen ist im Vergleich zum November 2020 auch der Anteil der Büros, die über Verzögerungen in den Genehmigungsprozessen klagen und Lieferverzögerungen sowie Materialengpässen auf der Baustelle. Ob die Lieferverzögerung in Verbindung

mit der Corona-Pandemie stehen, lässt sich aus den Umfrageergebnissen jedoch nicht ersehen.

Die Online-Umfrage fand vom 19. bis 28. April 2021 statt und wurde gemeinsam von Bundesingenieurkammer und Bundesarchitektenkammer bei dem Marktforschungsunternehmen Hommerich & Reiß in Auftrag gegeben. In die Datenanalyse flossen insgesamt Angaben von 5.102 Befragten ein. Eingeladen waren alle selbstständig tätigen Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammern der Länder. Es ist die vierte Corona-Kurzbefragung, die innerhalb der vergangenen 12 Monate durchgeführt wurde.

Die ausführlichen Ergebnisse der 4. Corona-Umfrage 2021 finden Sie in der Pressemitteilung unter:

→ www.ingbw.de/ingenieurkammer/aktuell-presse/aktuelle-meldungen.html

Neues solid UNIT Web-Seminarangebot speziell für Planerinnen und Planer

Nachhaltiges Ressourcenmanagement, CO₂ Einsparung und Wissenstransfer sind drei der zentralen Ziele von solid UNIT, eines Zusammenschlusses von VertreterInnen der Bauwirtschaft und der Baustoffindustrie sowie von Hochschulen, Forschungsinstituten und Kammern. Ein neues Webseminar-Angebot des Netzwerks richtet sich nun speziell an Planerinnen und Planer.

Das neue solid-UNIT Web-Seminarangebot, das sich speziell an die Planenden in der Baubranche richtet, ist vielfältig. Beim nächsten Seminartermin am 30.6.21 steht etwa ressourcenschonendes Bauen im Fokus. ReferentInnen sind unter anderem Florian Knappe (ifeu-Institut Heidelberg), Dr. Thomas Bischoff (solidian GmbH), Hagen Aichele (Holcim Kies und Beton GmbH) sowie Dr.-Ing. Barbara Leydolph (IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH). Die Web-Seminare finden jeweils von 13.30 bis 17.00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Intention von solid UNIT ist, durch eine engere Vernetzung der Partner Innovationen in Forschung und

Entwicklung weiter voranzutreiben und verstärkt auch auf den Baustellen zum Einsatz zu bringen. Im Zentrum des Netzwerkes stehen dabei so genannte Netzwerk-Teams, die jeweils in speziellen Themenbereichen zusammenarbeiten. Netzwerk-Team 1 „Nachhaltigkeit, Klimaschutz, CO₂-Einsparung“ beschäftigt sich aktuell unter anderem mit den Themen CO₂ freies Bauen, CO₂-Speicherung in mineralischen Baustoffen und Bauteilen, Nachhaltigkeitsbewertungen, Lebenszyklusanalysen, Kombination von Ökobilanzierung mit BIM sowie Low Tech – High Performance. Bei Netzwerk-Team 2 „Rohstoffgewinnung, Kreislaufwirtschaft und Recycling“ stehen die Themen Ressourcenschutz, Kreislaufwirtschaft und

Zirkularität, Erhöhung der RC-Quote, Verbesserung der Ressourceneffizienz sowie Bauteilpass auf der Agenda.

Darüber hinaus informiert solid UNIT unter anderem auf www.solid-unit.de über nachhaltige Beispielprojekte und stellt Baustoff-Innovationen der mineralischen Bauweise vor. Vorbildfunktion hat beispielsweise die mit dem Bundespreis „Umwelt und Bauen“ ausgezeichnete Umweltstation der Stadt Würzburg. Beeindruckend in Konzept und Umsetzung ist ebenfalls das Powerhouse Telemark Norwegen.

Die Anmeldung die solid UNIT Homepage:

→ www.solid-unit.de

Podcast

INGcast: Neue Folge zu Digitalisierung, Blockchain und agilen Methoden

In der dritten INGcast-Folge ist Fabian Süß zu Gast, der Bauingenieur und Experte für Digitalisierungsprozesse in Unternehmen ist. Mit ihm spricht das Moderationsteam der INGBW über die heiß diskutierte Blockchain-Technologie, die einen gravierenden Wandel in der Baubranche bewirken könnte. Außerdem erklärt Fabian Süß verschiedene „agile Methoden“, die derzeit stark das Arbeiten in Unternehmen verändern. Wie genau sie funktionieren und ob sie auch bei der Planung von Gebäuden Anwendung finden können, ist in der dritten INGcast-Folge zu hören.

→ www.ingbw.de/voranbringen/ingcast.html

Tipp

Zwölf regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz ausgeschrieben

Das Umweltministerium schreibt zwölf regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz aus. Mit dem neuen Förderprogramm werden Unternehmen im Land dabei unterstützt, Material und Energie effizient einzusetzen, um so Umwelt und Klima zu schützen. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2021.

Mit dem neuen EFRE-Förderprogramm „Ressourceneffizienz in Unternehmen“ will nun das Umweltministerium vor allem kleine und mittlere Unternehmen auf ihrem Weg zu einem nachhaltigeren Wirtschaften unterstützen.

→ <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/>

Tipp

Lüften im Wohnungsbau: Verbändebündnis gibt gemeinsam Hilfestellung

Die Fragen, welche Lüftungssysteme bzw. welches Lüftungsverhalten richtig sind, beschäftigen Beteiligte am Bau ebenso wie Vermieter und Mieter. Ein Bündnis aus Kammern der Ingenieure und Architekten sowie Verbänden der Planer und der Bau- und Immobilienwirtschaft hat sich daher entschlossen, eine Studie und ein Merkblatt als Entscheidungshilfe für Planer, Bauherr/Eigentümer und Bauausführende erarbeiten zu lassen. Ziele sind, den Dissens zwischen Fensterlüftung und ventilatorgestützter Lüftung aufzulösen, die Entscheidungsfähigkeit der Beteiligten zu stärken und für Planungs- und Rechtssicherheit zu sorgen.

→ www.gdw.de/downloads/studie-zum-lueften-im-wohnungsbau/

Seminar-Planer der INGBW

Achtung: Bitte erkundigen Sie sich auf der Kamerwebsite, ob sich Termine auf Grund der aktuellen Situation durch den Covid-19-Virus geändert haben.

Marketing für Ingenieure
24.06.2021, Online

Fassaden aus Holz und Plattenwerkstoffen
25.06.2021, Online

BIM Modul 3 Informationskoordination
08.07.2021, Stuttgart

Holzbau - Bauphysik und Brandschutz sicher geplant!
28.07.2021, Online

Holz und neue Materialien im Außenbereich
15.09.2021, Online

Fassaden aus Holz und Plattenwerkstoffen
21.09.2021, Online

Erfolgreich in die Zukunft mit Coaching. Kollegiale Coaching Netzwerke
23.09.2021, Stuttgart

BIM Modul 4 Informationsmanagement
24.09.2021, Stuttgart

Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung
24.09.2021, Online

Optimierte Planungsprozesse im Holzbau
07.10.2021, Online

Agiles Projektmanagement und agile Teams
07.10.2021, Stuttgart

Qualitäts-Management für Ingenieurbüros: Am Beispiel des QualitätsZertifikats Planer am Bau – einer echten Alternative zur ISO 9001
20.10.2021, Online

→ <http://termine.ingbw.de>
→ Herr Freier, freier@ingbw.de,
T 0711 64971-42

Akademie der Ingenieure

Energieeffizienz / Bauphysik

Energieberatung Wohngebäude
Ab 02.07.2021 in Ostfildern

Schäden an Fassaden: Erkennen, Bewerten, Beseitigen
13.07.2021 als Online-Live-Seminar

Technische Aspekte bei der Sanierung von feuchtem Mauerwerk
14.07.2021 als Online-Live-Seminar

Energieeinsparung und Denkmalschutz
20.07.2021 als Online-Live-Seminar

Expertenwissen für KfW-Sachverständige - Fallstricke, Dokumentationen und Nachweise (EKFW)
07.10.2021 in Ostfildern

Innendämmung im Bestand: Grundlagen
13.10.2021 per Online-Live-Seminar

Die neue Heizlastberechnung nach DIN EN 12831 für Neubau und Bestand-(DNHB)
18.10.2021 in Ostfildern

Heizsysteme im Vergleich: Verteilnetz in Gebäuden (AKD-OLS-OHVG)
19.10.2021 per Online-Live-Seminar

KfW-Effizienzhausplanung (EGSE-300)
Ab 22.10.2021 als Online-Live-Seminar

Konstruktiver Ingenieurbau

Die Normen für Abdichtungen gegen Wasser DIN 18531-18535
29.09.2021 in Ostfildern

Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton nach WU-Richtlinie
30.09.2021 in Ostfildern

Treppen, Geländer und Umwehrungen nach DIN 18065 (AKD-OLS-OTGU)
02.11.2021 als Online-Live-Seminar

Finite Elemente Methode im Massivbau - praktische Tipps und Tricks und Neu-fassung der DAfStb (FEMM)
18.11.2021 in Ostfildern

Brandschutz

Brandschutzmaßnahmen bei Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Garagen
21.09.2021 per Online-Live-Seminar

Brandschutz beim Bestand und in der Denkmalpflege
13.10.2021 in Ostfildern

Brandschutzmaßnahmen bei Gewerbe- und Industriebauten (AKD-OLS-OBGI)
21.10.2021 per Online-Live-Seminar

Sachverständigenwesen

Sachverständige/-r für Schall- und Wärmeschutz
ab 15.09.2021 in Ostfildern

Sachverständige/-r für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (SVWG)
ab 23.09.2021 in Ostfildern

Sachverständige/-r für die Analyse und Sanierung von Schimmelpilzschäden (SVAS)
Ab 24.09.2021 in Ostfildern

Sicherheit und Gesundheit

Kostenfreie Infoveranstaltung zum Lehrgang "SiGeKo gem. RAB 30 Anlage B"
23.06.2021 als Online-Live-Seminar

SiGeKo gemäß RAB 30 Anlage B - arbeitschutzfachliche Kenntnisse (SIGB)
Ab 20.10.2021 in Ostfildern

NEU: ONLINE-LIVE-SEMINARE
www.akading-online.de

Änderungen vorbehalten
→ Mehr: www.akademie-der-ingenieure.de
→ INGBW-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt auf Tagesseminare der AkadIng

Akademie der Hochschule Biberach

Energieberatung für Nichtwohngebäude - Vertiefungsmodul
21. Juni 2021, Online

Fachplaner/in Barrierefreies Bauen
21. Juni 2021, Online

Planen und Bauen im Städtischen Schienenverkehr
28. Juni 2021, Online

Scrum Master / Product Owner, powered by Scrum Inc®
05. Juli 2021, Online

→ Mehr: www.akademie-biberach.de
→ INGBW-Mitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt auf das Seminarangebot

InformationsZentrum Beton

Betontechnik und Betontechnologie, Hochbau
24. Juni 2021, Online
29. Juni 2021, Online

Betontechnik und Betontechnologie, Hochbau, Aus- und Weiterbildung
30. Juni 2021, Online

Betontechnik und Betontechnologie, Tiefbau, Infrastruktur/ Straßenbau, Aus- und Weiterbildung
06. Juli 2021, Online
07. Juli 2021, Online

Anmeldungen bitte unter:
→ www.beton.org/aktuell/veranstaltungen/

Wann und wie sind Vergaberechtsverstöße zu rügen?

Zentrales Element für die Überprüfung von Vergaberechtsverstößen, insbesondere in einem förmlichen Nachprüfungsverfahren im sogenannten Oberschwellenbereich, ist die vorherige Rüge des Vergaberechtsverstößes durch den betroffenen Bieter oder Bewerber. Ohne vorherige Rüge ist ein gegen den Verstoß eingeleitetes Verfahren regelmäßig ohne Erfolg.

Dass ein Verstoß gegen Vergaberecht für seine Berücksichtigung gerügt werden muss, hat insbesondere zwei Gründe: Zum einen soll der Bewerber oder Bieter nicht darauf spekulieren können, dass sich der von ihm erkannte Fehler möglicherweise zu seinen Gunsten auswirkt. Zum anderen soll die Vergabestelle in die Lage versetzt werden, Vergabefehler frühestmöglich selbst zu korrigieren und so die Qualität der Ausschreibung zu verbessern. Die Rügeobliegenheit ist daher ein sinnvolles Instrument, um das mit dem Vergaberecht verfolgte Ziel, Aufträge transparent und im Wettbewerb zu vergeben, zu erreichen. Daher ist die Zurückhaltung vieler Bieter, erkannte Verstöße zu rügen, nicht sachgerecht, ebenso wenig wie eine reflexartige Zurückweisung von Rügen durch die Vergabestelle und die Qualifizierung des rügenden Bieters als "schwierigen Auftragnehmer". Ein auf beiden Seiten offener Umgang mit Rügen kann ein Beitrag zu qualitativ verbesserten Verfahren und damit auch für bessere Ausschreibungsergebnisse sein.

Rügen können grundsätzlich formfrei erfolgen, theoretisch also auch mündlich. Aus Gründen von Klarheit und Nachweisbarkeit sollte die Rüge aber stets zumindest in Textform erfolgen. Sie muss auch nicht zwingend als Rüge bezeichnet werden, was möglicherweise dem zu Unrecht als konfrontativ wahrgenommenen Charakter der vergaberechtlichen Rüge etwas die Spitze nimmt. Aus ihr muss aber hervorgehen, welches Verhalten oder welche Entscheidung der Bieter als vergaberechtswidrig beanstandet und dass er Abhilfe erwartet. Sie darf

sich nicht als bloße Unmutsbekundung darstellen.

Das Gesetz gibt im Oberschwellenbereich mit § 160 GWB klare Vorgaben, binnen welcher Frist Rügen auszusprechen sind, um in einem Vergabenaufprüfungsverfahren berücksichtigt werden zu können. Werden diese Fristen nicht eingehalten, ist der Bieter oder Bewerber mit der Rüge ausgeschlossen, und zwar selbst dann, wenn seine Beanstandung inhaltlich zutreffend ist. Bei tatsächlich erkannten Vergaberechtsverstößen obliegt es dem Bieter, diese innerhalb einer Frist von zehn Tagen zu rügen. Lediglich erkennbare Vergaberechtsverstöße sind bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung genannten Bewerbungs- oder Angebotsfrist zu rügen. Entsprechendes gilt für Vergaberechtsverstöße, die anhand der Vergabeunterlagen erkennbar sind.

Hilft die Vergabestelle der Rüge nicht ab, hat der Bieter bzw. Bewerber im Oberschwellenbereich die Möglichkeit, innerhalb von 15 Kalendertagen nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, bei der zuständigen Vergabekammer einen Nachprüfungsantrag einzureichen. Dieser Antrag muss schriftlich eingereicht werden; insbesondere eine E-Mail genügt nicht. Nach Ablauf der 15-Tage-Frist ist der Bieter oder Bewerber wiederum ausgeschlossen; das Nachprüfungsverfahren ist nicht mehr zulässig. Das strenge Fristenregiment soll übermäßigen Verzögerungen bei der Vergabe von Aufträgen und bei der Durchführung von Nachprüfungsverfahren entgegenwirken.



Dr. Andreas Digel

Rechtsanwalt
und Fachanwalt
für Bau- und
Architektenrecht

Kontakt:

BRP Renaud und Partner mbB

Rechtsanwälte Patentanwälte Steuerberater
Kooperationskanzlei der Ingenieurkammer

Königstraße 28 – Königsbau –
70173 Stuttgart
T +49 711 16445-201
F +49 711 16445-100
→ www.brp.de

Mehr Informationen:

→ www.ingbw.de → **Service**
→ **Rechtsberatung**

Tipp



**Dipl.-Bw. (FH)
Andreas Preißing
MBA**

Vorstand der
Preißing AG und Ver-
anstalter der Nach-
folge-
sprechstunde

Die Nachfolgesprächstunde der INGBW

Die INGBW bietet ihren Mitgliedern eine kostenlose Sprechstunde (45 Minuten) zu verschiedenen Beratungsthemen an. Diese wird von dem auf Ingenieur- und Architekturbüros spezialisierten Unternehmen **Dr.-Ing. Preißing AG** durchgeführt. Mitglieder können hier ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung, Existenzgründung, Personalmanagement, Büroorganisation et cetera an einen erfahrenen Berater richten und konkrete Hinweise für strategische Entscheidungen in ihrem Ingenieurbüro erhalten.

Termine

Bitte bei Herrn Freier anfragen unter
freier@ingbw.de

Ort: Stuttgart, INGBW-Geschäftsstelle

→ **Ansprechpartner: Gerhard Freier**
→ freier@ingbw.de, T 0711 64971-42
→ www.preissing.de
→ www.ingbw.de → **Service**
→ **Beratungsleistungen**

Mindestsatz wegen Verstoß gegen Formvorschrift in HOAI 2013?

HOAI

OLG Düsseldorf, 27.11.2020 – 22 U 73/20

Keine schriftliche Honorarvereinbarung, dann Mindestsatz?

Fall: Der Planer forderte nach § 7 Abs. 5 HOAI 2013 den Mindestsatz, weil das den Mindestsatz unterschreitende Pauschalhonorar nicht schriftlich vereinbart worden war.

Urteil: Ohne Erfolg für den Planer!

Das OLG vertritt die Meinung, dass der Mindestsatz aufgrund des EuGH-Urteils vom 04.07.2019 nicht mehr erfolgreich eingeklagt werden könne, auch nicht bei fehlender schriftlicher Honorarvereinbarung nach § 7 Abs. 5 HOAI 2013. Und selbst wenn diese Regelung noch anwendbar wäre, könne der Planer lt. OLG dennoch nicht den Mindestsatz verlangen. Denn ableitend aus einer Entscheidung zu Honorarvereinbarungen von Rechtsanwälten sei der Planer dafür zuständig, dass die Formvorschriften eingehalten werden. Ansonsten würde der Planer gegen Treu und Glauben verstoßen, weil er sich widersprüchlich verhalte. Demzufolge bliebe er an seine ursprüngliche, mindestens unterschreitende Vereinbarung gebunden. Das Urteil überzeugt nicht. So neigt der BGH dazu, auf „Altverträge“ die Mindestsatzfiktion immer noch anzuwenden, und legt es dem EuGH zur erneuten Entscheidung vor (BGH, Beschluss vom 14.05.2020 - VII ZR 174/19). Wenn schon § 7 Abs. 1 HOAI 2013 eventuell auch noch für Altverträge gilt, ist kein Grund erkennbar, warum § 7 Abs. 5 HOAI 2013 nicht für Altverträge gelten soll, zumal diese Formvorschrift vom Verordnungsgeber völlig unverändert in § 7 Abs. 1 Satz 2 HOAI 2021 übernommen wurde. Unbeachtet lässt das OLG auch, dass öffentliche Auftraggeber*innen nicht rechtskundiger als Planende sind.

OLG Celle, 09.12.2020 – 14 U 92/20

HOAI 1996/2002 nicht von EuGH-Urteil vom 04.07.2019 betroffen!

Fall: Die Parteien stritten über die Wirksamkeit einer Pauschalhonorarvereinbarung, die die Mindestsätze HOAI 1996/2002 unterschritten hatte. Der Planer verlangte nachträglich den Mindestsatz.

Urteil: Mit Erfolg für den Planer!

Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 04.07.2019 festgestellt, dass die verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI gegen die Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG und damit gegen Europarecht verstoßen. Die Dienstleistungsrichtlinie wurde am 12.12.2006 erlassen und hätte bis zum 28.12.2009 in nationales Recht umgesetzt werden müssen. Demzufolge sind vom EuGH-Urteil (wenn überhaupt; siehe zuvor) die HOAI-Fassungen 2009 und 2013 betroffen. Der streitige Ingenieurvertrag wurde am 21.09.2008, also innerhalb dieser Umsetzungsfrist, geschlossen. Das OLG sah hier keine Gründe, warum die Dienstleistungsrichtlinie bereits vor Ablauf der Umsetzungsfrist Rechtswirkung hätte entfalten sollen, da diese ohne Rückwirkung ausgestaltet worden ist. Daher greifen bei bis zum 31.12.2009 geschlossenen Ingenieurverträgen noch die Mindestsätze der HOAI 1996/2002 und HOAI 2009. Für Verträge nach dem 28.12.2009 ist dies juristisch noch nicht geklärt. Eine Entscheidung des EuGH ist hierzu gegen Ende 2021 zu erwarten. HOAI-Altverträge bleiben spannend!

Vergabe:

VK Nordbayern, 01.10.2020 – RM-F-SG21-3194-5-36:

Auftraggeber gibt die Regeln vor!

Fall: Für die Planung eines Kindergartens gibt der Auftraggeber als Mindestanforderung an die vorzulegenden

Referenzen eine Inbetriebnahme ab 2016 vor. Ein Bieter rügt, dass der Abschluss der Planungsleistungen und nicht die Inbetriebnahme hätte maßgeblich sein sollen.

Urteil: Ohne Erfolg für den Bieter!

Der Bieter bezog sich auf § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV, da es dort um „erbrachte Dienstleistungen“ ginge. Dies war lt. VK jedoch nicht relevant, denn hier wäre es um die Begrenzung der Bewerber nach § 51 VgV gegangen. So sei hier die Anforderung an die Referenz sachgerecht festgelegt worden und sei nicht als willkürlich oder diskriminierend einzustufen. Dabei müsse dem Auftraggeber ein großer Ermessensspielraum zugestanden werden, denn dieser müsse festlegen können, was ihm wichtig sei, um einen Eindruck von der Eignung des Bewerbers erhalten zu können. Dabei dürfe er die Eigenschaften einer Referenz definieren und festlegen. Zudem hätte der Auftraggeber dies in seiner Bekanntmachung eindeutig erklärt.

GHV-Seminare

HOAI 2021 – Grundlagen, 29.06.2021

Grundlagen BGB und Planernachträge, 08.07.2021

Vergaberecht für Planungsleistungen, 13.07.2021

Seminartermine und Details zu den Veranstaltungen, Zeiten und Anmeldung finden Sie auf der Website der GHV:

→ www.ghv-guestelle.de
unter »Seminare«

Wolfgang **Abts**, 75
 Dipl.-Ing. (FH) Christian **Baumgartner**, 55
 Dipl.-Wirt.Ing. (FH) Robert **Betz**, 70
 Dipl.-Ing. Jürgen **Birmele**, 60
 Dipl.-Ing. Michael **Bösner**, 60
 Dipl.-Ing. Michael **Böttger**, 60
 Dipl.-Ing. Hans-Juergen **Braun**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Justus **Breinlinger**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Gerold **Ebert**, 55
 Dipl.-Ing. Steffen **Eckhardt**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Adelheid **Frick**, 60
 Prof. Dipl.-Ing. Alexander **Furche**, 65
 Dipl.-Ing. Annette **Gerth**, 50
 Dr.-Ing. Jochen **Gugeler**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Hans **Heppler**, 75

Dipl.-Ing. Wolfgang **Huth**, 60
 Dipl.-Ing. Claus **Jaenke**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Beate **Jansen**, 60
 Dipl.-Ing. Jochen **Keilbach**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Rainer **Klein**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Stephan **Knörzer**, 50
 Dr.-Ing. Klaus **Maisch**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Gernot **Molitor**, 55
 Dipl.-Ing. Uwe **Möller**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Philipp **Oehlmann-Timmel**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Günter **Paul**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Rolf **Peter**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Josef **Pöllath**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Hubertus **Reich**, 55
 Dipl.-Ing. Johann **Roth**, 70

Dr.-Ing. Max **Scherberger**, 95
 Dipl.-Ing. Joachim **Sommer**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Holger **Spiehl**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Rudolf **Thorwarth**, 70
 Dipl.-Ing. Ingo **Weiss**, 55
 Dipl.-Ing. Tilmann **Wied**, 50
 Dr.-Ing. Patricia **Wittke-Gattermann**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Harald **Wolf**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Heinz-Günter **Wollny**, 75
 Dipl.-Ing. (FH) Peter **Wünsch**, 65
 Prof. Dr.-Ing. Matthias **Ziegenhorn**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Zwicker**, 50

Liste der Beratenden Ingenieure (BI):

Andree-Martin **Binninger**, M.Eng. B.Eng., Dogern
 Dipl.-Ing. Dipl.-Des. Anna **Brugger**, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias **Dreher**, Empfingen
 Dipl.-Ing. (FH) Gerold **Ebert**, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Christoph **Glaser**, Böblingen
 Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. (FH) Michael **Grumann**, Karlsruhe
 Ingenieur Piotr **Jankowski**, Wilhelmsfeld
 Prof. Dr.-Ing. Irmgard **Lochner-Aldinger**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. (BA) Desirée **Mast**, Öhringen
 Patrick **Mülhaupt**, M.Eng. B.Eng., Dogern
 Jan Georg **Rathfelder**, M.Eng. B.Eng., Reichenau
 Dipl.-Ing. Siegismund **Rößler**, Rheinmünster
 Johannes **Sackmann**, M.Eng. B.Eng., Lauf
 Dipl.-Ing. (FH) Eckart **Stetter**, Empfingen
 Dipl.-Ing. (FH) Gerhard **Stolz**, Neidlingen

Bernhard **Weisedel**, M.Sc. B.Sc., Stuttgart

Liste der freiwilligen selbstständig tätigen Mitglieder (FU):

Savio **Bruno**, B.Eng., Ettlingen
 Dipl.-Ing. Thomas **Kalmbacher**, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen **Kuohn**, Horb a.N.
 Dipl.-Ing. (FH) Michael **Nagel**, Graben
 Jonas **Pfistner**, B.Eng., Gaggenau
 Dipl.-Ing. (FH) Björn Marcel **Riker**, Remshalden
 Dipl.-Ing. (BA) Marleen **Stauch**, Ahorn-Schillingstadt
 Fatih **Tosun**, M.Eng. B.Eng., Stuttgart
 Ingenieur Faton **Veliu**, Immendingen
 Dipl.-Ing. (FH) Ralph **Waidmann**, Kernen
 Michael **Zippel**, B.Eng., Bad Buchau

Liste der privatwirtschaftlich angestellten freiwilligen Mitglieder (FA):

Florian **Arnaschus**, B.Eng., Bühl
 Lukas **Bachmann**, B.Eng., Korb

Jakob **Geis**, B.Eng., Ulm
 Amelie **Haas**, M.Sc. B.Sc., Stuttgart
 Dipl.-Ing. (FH) Husam **Milli**, Karlsruhe

Liste der öffentlich bediensteten freiwilligen Mitglieder (FÖ):

Dio Hans **Lins**, M.Eng. B.Eng., Biel
 Dipl.-Ing. (FH) Eva **Wizemann**, Münsingen

Liste der Entwurfsverfasser (FL01):

Dipl.-Ing. (FH) Ralph **Kirschner**, Helmstadt

Liste der Junioren:

Patrick **Braunsberg**, Mosbach
 Michael **Schöggel**, B.Eng., Stuttgart
 Lukas **Winschermann**, B.Eng., Karlsruhe

Vormerken: Holzbautag der Bildungsoffensive „Auf Holz bauen“ am 15. Juli

Am 15. Juli 2021 findet zum ersten Mal der Holzbautag der Bildungsoffensive „Auf Holz bauen“, einer Kooperation von Ingenieurkammer und Architektenkammer mit dem Landwirtschaftsministerium, als Online-Veranstaltung statt. Zentrales Thema wird der Holzbau im Spannungsfeld von Tragwerksplanung und Brandschutz sein. Doch auch viele weitere Holzbau-Themen, wie Baurecht, Wärmedämmung, Holz vs. Beton, Cradle to Cradle oder Holzbaugeschichte stehen auf dem Programm. das Programm und Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf der Website.

→ <https://aufholzbauen.de>

Sommerhochschule informatica feminale

Das Netzwerk Frauen.Innovation.Technik veranstaltet an der Hochschule Furtwangen die Sommerhochschule informatica feminale BW (#ifbw21). Diese wird vom 27.07.2021 bis 31.07.2021 als Online-Veranstaltung stattfinden. Die Teilnehmerinnen erwarten zahlreiche spannende Fachkurse rund um das Schwerpunktthema „Data Science“ sowie Softskill-Kurse. Zudem wird es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und viele Möglichkeiten zur Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander geben. Anmeldeschluss ist der 30.06.2021.

→ <https://scientifica.de/bildungsangebote/informatica-feminale-bw/informatica-feminale-bw-2021>

Impressum

INGBW aktuell ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Baden-Württemberg Körperschaft des öffentlichen Rechts

Postfach 102412,
 70020 Stuttgart,
 T +49 711 64971-0, Fax -55,
 info@ingbw.de, www.ingbw.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Davina Übelacker
 Redaktion: Pablo Dahl
 Redaktionsschluss: 20.05.2021

INGBW

Ingenieurkammer Baden-Württemberg
 voranbringen – vernetzen – versorgen